

r74 Kolluvium-Gley, Kolluvium über Pelosol-Gley und Gley-Kolluvium aus holozänen Abschwemmmassen über tonreicher Fließerde
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	r-G05	
Flächenanteil	80–90 %	
Nutzung	Wald, Grünland	
Relief	Muldental	
Bodentyp	Kolluvium-Gley, Kolluvium über Pelosol-Gley und Gley-Kolluvium	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemmmassen über tonreicher Fließerde (Basislage)	
Bodenartenprofil	Tu2–3, Gr0–2	3–10 dm
	Tu2–Ti, Gr1–3	
Karbonatführung	meist unterhalb 3–6 dm u. Fl. karbonathaltig, örtlich ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos
	Unterboden	schwach humos bis mittel humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	mittel sauer bis stark sauer
Bodenschätzung	TIIc3, LIIc3	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Moorgley, Anmoorgley, Pseudogley-Gley und Kolluvium mit Vergleyung im nahen Untergrund

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (370–410 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (120–150 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	sehr hoch (310–350 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

Einzelvorkommen im Verbreitungsgebiet der Unteren Süßwassermolasse bei Emmingen-Liptingen (Lkr. Tuttlingen)